

Agenda 21- Partnerschaft Aachen - Kapstadt

Newsletter Nr. 20, Juni 2011

HALLO!

Wir freuen uns, Ihnen / Euch wieder Neues aus der Partnerschaft berichten zu können. Viele aktuelle Informationen sind auch auf unserer überarbeiteten Homepage, www.aachen-kapstadt.de, zu finden.

AGENDA 21 PARTNERSHIP CAPE TOWN - AACHEN



AGENDA 21 PARTNERSCHAFT AACHEN-KAPSTADT

Inhalt:

- Klausurtagung
- Spielhaus - ASA-Austausch
- Garten der Phoenix - Schüleraustausch
- Praktikumsbericht Daniel Gerhards
- Drogeriemärkte für Nachhaltigkeit
- Delegationsreise
- RWTH: Entwürfe für Kapstadt
- Veränderungen bei InWEnt - jetzt GIZ
- Instrumentenprojekt
- Klimaticket
- Neues aus dem Förderverein
- Kurznachrichten
- Termine - Weltfest 9/10. Juli 2011
 - Fahrradsammelaktion
 - Koordinationstermine

KLAUSURTAGUNG

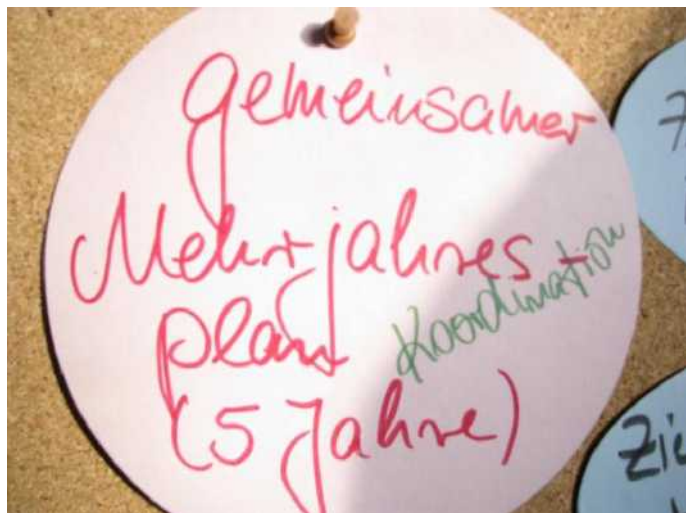
„Klausurtagung“ zu unserer Arbeit am 8. und 9. April

Der 'harte Kern' hat sich Zeit genommen zum Innehalten, zu einem Blick zurück (ohne Zorn) und Nachdenklichkeiten, die im Partnerschaftsalltag auf der Strecke bleiben. Wir begannen mit einem Blick auf unsere Motive (Warum mache ich das alles?) und mit einem Rückblick auf das Wochenende der Aktivisten, die Ende Januar 2000 im Bahnhof Ahrdorf die vage Vorstellung einer Nord-Süd-Partnerschaft mit Ideen füllten. Wie viele der damals zusammengefassten „wirklich-nur-Ideen“ haben tatsächlich Gestalt angenommen!? Da steht wirklich „1000 Fahrräder nach Kapstadt“ bringen im Protokoll – eine mehr als nur verwirklichte Idee; eine von vielen, denn innerhalb der letzten zehn Jahre sind noch zahlreiche andere in der Realität erreicht und sogar übertroffen worden. Der Rückblick zeigt aber auch, dass es im großen Zeitraum nicht nur Erfolge gab, sondern sich Missverständnisse, Streitigkeiten, 'Kämpfe' und schwere Phasen mit untergemischt und das partnerschaftliche Arbeiten an einigen Stellen erschwert haben.

Eine besondere Anregung und eine Lupe zum „genau-Hinschauen“ war die Hilfe von Ulrike Devers-Kanoglu. Sie promoviert über informelle Lernprozesse in Nord-Süd-Partnerschaften und hat zahlreiche Interviews in Aachen und Kapstadt geführt. Daraus hatte sie für uns Befunde und Thesen isoliert, anhand derer wir sehr gut auf beiderseitige Lernprozesse – oder eben nicht – sowie auf Selbst- und Fremdbilder, auf eingesteifte Strukturen und auf unser eigens Verhalten blicken konnten. Unterschiedliche Blickwinkel auf die historischen Hintergründe und die oft unbewussten Bedingungen der interkulturellen Begegnungen konnten so einmal in Ruhe beleuchtet, aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und ausgelotet werden.



Die Ergebnisse wurden zusammengefasst und sollen unserer weiteren Arbeit inhaltliche und formale neue Impulse geben. Außerdem bieten sie Grundlage für die neue Unterschrift unter das neue 'Memorandum of Agreement' und für die Vorbereitung der Delegationsreise im Oktober 2011.



Das Protokoll für Interessierte von:
 (gsl@mail.aachen.de)
 Gabriele Schütz-Lembach

Wir danken der Carl Duisberg Gesellschaft e.V. für die finanzielle Unterstützung unserer Klausurtagung, die zu einem entspannten und ergebnisorientierten Arbeiten an diesen Tagen beitrug.



SPIELHAUS - ASA-AUSTAUSCH

„Limousinen im Township“

Neue Perspektiven auf das Leben und Arbeiten im südafrikanischen Manenberg

Aachen. Die südafrikanische Gesellschaft gilt als „unterentwickelt“ und „hilfsbedürftig“. Susanne Baltes und Chris Herrwig aus Aachen sowie Samantha Fagan und Janine Baker aus Manenberg / Südafrika haben in ihrem Austauschprojekt unter dem Motto „Voneinander auf Augenhöhe lernen und zusammen etwas bewegen“ eine andere Realität kennen gelernt und gelebt: Gemeinsam führten sie das so genannte Spielhaus-Projekt durch, tauschten sich über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus und trugen zur Weiterentwicklung der Betreuungsangebote in Deutschland und Südafrika bei. Dabei wurde unter anderem deutlich, dass auch bei uns Entwicklungsprozesse notwendig und möglich sind.

Ein Platz zum Lernen und Spielen

Viele Kinder in so genannten 'benachteiligten Wohngebieten' verbringen ihre Nachmittage auf der Straße, wo sie von Gangs, Drogen und Kriminalität angezogen werden. Ein sicherer Platz zum Lernen und Spielen kann einen großen Unterschied im Leben vieler Kinder und ihrer Familien machen. Das Augenmerk des „Spielhaus-Projekts“ lag insbesondere auf der Nachmittagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen. In Aachen (D) und Manenberg (SA) wurden Ansätze in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ausgetauscht und



die Teilnehmenden erwarben interkulturelle Kompetenzen. Zusätzlich galt es, die Arbeit der beteiligten Organisationen zu verbessern und die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen der ASA-TeilnehmerInnen zum Wohle der Gemeinschaft einzusetzen.

Hospitation bei verschiedenen Aachener Institutionen

In Aachen arbeiteten die TeilnehmerInnen in drei verschiedenen Organisationen, die von der Nordorganisation 'Welthaus Aachen' ausgesucht worden waren. Für jeweils zwei Wochen sollten sie das 'Pädagogische Zentrum' (PAEZ), das 'Spielhaus Kennedypark' und den 'Abenteuerspielplatz Kirchbäumchen' besuchen, die alle Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche anbieten. Das Projekt in Aachen fand hauptsächlich in städtischen Wohngebieten statt, in denen sozial benachteiligte Menschen leben. Dazu zählen finanzschwache Migranten oder Personen, die auf Sozialleistungen vom Staat angewiesen sind. Die Gründe für ihre Situation sind unterschiedlich, aber finden sich oftmals in Arbeitslosigkeit, fehlender (Aus-)Bildung oder einem problematischen Aufenthaltsstatus.

In Südafrika bei der Organisation 'Selfhelp Manenberg'

In Manenberg verbrachten die TeilnehmerInnen die Nachmittage in dem auf Afrikaans genannten 'Speelhuis'-Projekt und arbeiteten mit Kindern und Jugendlichen in einem Gemeindezentrum. Morgens nahmen sie an Besprechungen in Verbindung mit dem Projekt teil und hatten außerdem die Möglichkeit, einen Einblick in andere Projekte zu erhalten, die von Selfhelp Manenberg angeboten werden. Dazu zählen Handwerkskurse, Beratungseinheiten und frühkindliche Erziehungsprojekte.



Die Gemeinschaft, in der Selfhelp arbeitet, wurde in den 1970er-Jahren von der damaligen Apartheid-Regierung gegründet. Personen, die nicht der Gruppe angehörten, die als „Weiße“ angesehen wurden, wurden gewaltsam aus stadtnahen in stadtferne Wohngebiete zwangsumgesiedelt, insbesondere aus dem berühmten Kapstädter Stadtteil 'District 6' in die weitestgehend unfruchtbaren 'Cape Flats'. Während der Apartheid-Ära wurden diese Menschen von den damaligen Machthabenden systematisch diskriminiert. Die Folgen sind noch heute in der Gemeinschaft sichtbar: Viele BewohnerInnen Manenbergs haben weiterhin Schwierigkeiten, sich den aufgezwun-

genen Lebensbedingungen anzupassen. Zusätzlich fühlen sie sich auch heute nicht politisch repräsentiert.

Neue Wege kennengelernt

Das ASA-Projekt hat besonders in Manenberg effektiv Einfluss auf die Entwicklung der Nachmittagsbetreuung genommen: Workshops und strukturierte Aktivitäten wurden in das wöchentliche Programm integriert. In Aachen haben die südafrikanischen Gäste einen tiefen Eindruck bei allen am Projekt Beteiligten hinterlassen. Generell lässt sich sagen, dass alle TeilnehmerInnen viel in den sechs Monaten des Projekts gelernt haben, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten weiterentwickeln konnten und neue Wege für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennen gelernt haben. Insbesondere wurde deutlich, dass auch in Deutschland bisher ungenutzte Entwicklungspotenziale liegen, die im Austausch mit den südafrikanischen Gästen sichtbar wurden.

Chris(tian) Herrwig

Das Spielhaus-Projekt wurde für diese 1. Pilotphase finanziell unter anderem aus den Fördermitteln des Landes NRW über "Auslandsprojekte" sowie über das ASA-Programm der GIZ, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (ehemals InWEnt), unterstützt.

GARTEN DER PHOENIX - SCHÜLERAUSTAUSCH

Ein Partnerschaftsprojekt mit Jugendlichen vom Kreisgymnasium Heinsberg (D) und der Phoenix High School Manenberg / Kapstadt (SA), betreut, organisiert und durchgeführt von Stadtoasen e.V. .

Beim ersten Austausch 2009 von Heinsberg nach Manenberg besuchten Schüler beider Schulen gemeinsam das Projekt 'Harvest of Hope' des südafrikanischen Vereins Abalimi Bezekhaya und es entstand die Idee, auf dem Gelände der Phoenix High School einen großen Gemüsegarten anzulegen. Das Projekt erhielt den Namen 'Garden of the Phoenix' und wurde zum zentralen Punkt des neuerlichen Schüleraustauschs in den Herbstferien im Oktober 2010.



Auf dem Schulgelände fand sich eine passende „Ecke“ für den Garten, da dort einerseits ein alter Überseecontainer steht, der als Materiallager und „Gartenhäuschen“ dienen kann, andererseits schon zwei Seiten des zukünftigen Gartens eingezäunt waren.

Die ersten Arbeitstage an der Phoenix waren von harter Muskelarbeit geprägt. Für die Einzäunung der beiden „freien“ Seiten wurden alte Zaunstücke vom äußeren Schulgelände ausgegraben und herbeigeschafft. Während das „Zaunbauteam“ von nun an damit beschäftigt war, Pfosten zu setzen, Eckpfeiler zu betonieren und Gitterdraht zu befestigen, sanken die anderen auf die Knie nieder, um das zukünftige Gartengelände von Gras und Unkraut zu befreien. Trotz einiger Muskelkater nach dem ersten Arbeitstag wurde auch in den folgenden Tagen fleißig und unermüdlich Unkraut gezupft und Zaunpfosten gesetzt, bis das Zaunbauteam endlich verkünden konnte, dass alle Pfosten lotrecht und in gerader Linie felsenfest in der Erde stehen.

Damit aber nicht genug: Entlang des Zauns wurde dann noch ein Wurzelschutzstoff 60 Zentimeter tief in den Boden eingegraben. Dieser soll zum einen das „Wiedereindringen“ des Grases vom Nachbargrundstück verhindern und zum anderen hoffentlich die Maulwürfe davon abhalten, sich im Garten am Gemüse zu laben.



Am vorletzten Tag konnte endlich gepflanzt werden. Talfryn Harris vom 'Novalis Ubuntu Institute', der dem Gartenteam während des ganzen Projekts ehrenamtlich mit Rat und Tat zur Seite stand, hatte Obstbäume, Obststräucher, Erdbeeren und Kampfer mitgebracht; sogar ein paar Weinreben hatte Talfryn besorgt, die nun direkt am Zaun hoch wachsen.

Nach der tagelangen Gartenarbeit hatten sich alle „Arbeiter“ einen Ausflug redlich verdient. So fuhren wir gemeinsam zum 'Cape Point'. Wir wanderten hoch zum Leuchtturm und hinab auf den Klippen an der Küste entlang zum Kap der Guten Hoffnung. Hier trauten sich einige sogar ins kalte Atlantikwasser. Am Abflugtag funktionierte in der Phoenix endlich das Internet wieder und so wurde der letzte Vormittag der Heinsberger Schüler in Kapstadt zu einem Computer-Intensivkurs genutzt. Die deutschen Schüler erklärten ihren südafrikanischen Freunden, wie sie eine E-Mail-Adresse und ein Facebook-Profil anlegen. So konnten sie über die letzten Monate auch über die große Distanz in regem Kontakt bleiben. Der Minibus unserer Partnerorganisation Selfhelp Manenberg brachte die Phoenixschüler am Nachmittag zum Flughafen, wo sie ihre deutschen Freunde gebührend verabschieden konnten.

Die meisten Manenberger waren zum ersten Mal am Flughafen, der nur ein paar Minuten von ihrem Wohnort entfernt liegt ... Und sie malten sich aus, wie es wohl sein wird, wenn sie selbst von hier aus nach Deutschland aufbrechen würden, um ihre Freunde in Heinsberg zu besuchen...

Im März 2011 bin ich dann erneut zur Phoenix nach Kapstadt aufgebrochen, um den ersehnten Gegenbesuch der Phoenixschüler gemeinsam mit einigen Lehrern zu organisieren und zu sehen, wie sich der Garten unter der Obhut der Manenberger Schüler – und ihrer Biologielehrer – entwickelt hat.

Nach einem sehr heißen Kapstädter Sommer erfreute sich der Garten der Phoenix weiterhin großer Beliebtheit bei den Schülern. Er fördert außerdem mittlerweile eine einmalige Zusammenarbeit der Schule aus einem der so genannten 'Coloured'-Gebiet (Manenberg) und einem Verein aus einem 'Black Township' (Thambo Square). Neben dem Biologielehrer Mr Gallant kümmern sich in der Hauptsache die beiden Xhosa, Angie und Zbo aus dem benachbarten Township, gemeinsam mit den Kindern um den Garten. Während meines Aufenthalts wurde nun auch eine Gruppe von zehn Schülern ausgewählt, aus deren Reihe Ende Juni 2011 so viele, wie finanziell möglich, zum Schüleraustausch nach Deutschland kommen sollten. Am Ende war das 'Fundraising' so erfolgreich, dass wir vom 29. Juni bis zum 20. Juli nun sieben Schüler gemeinsam mit zwei Lehrern (die ihren Aufenthalt selbstverständlich privat bezahlen) in Heinsberg und Aachen begrüßen dürfen.

Für den Aufenthalt der Manenberger Schüler ist ein vielfältiges Programm vorgesehen, unter anderen ein Besuch des Europaparlaments in Brüssel bei Sabine Verheyen

(MdEP), der Schirmherrin der Partnerschaft, ein Sprach-Workshop in Roermond mit der niederländischen Partnerschule des Kreisgymnasium Heinsberg (inklusive einer abschließenden Tour nach Amsterdam), ein Nachhaltigkeitswochenende in Aachen (inklusive Weltfest am 9. Juli, Zelten in einer Ökosiedlung und Besteigung eines Windrads), ein Kunstworkshop mit Erstellung eines großen Wandbildes in Heinsberg, eine Kanutour auf der Rur ... und Vieles mehr.

Auf beiden Seiten des Globus befinden wir uns in großer Vorfreude auf diesen ersten von hoffentlich noch vielen weiteren Besuchen von Schülern der Phoenix High School aus Manenberg in Aachen und Umgebung.

Norbert Kuntz

PRAKTIKUMSBERICHT DANIEL GERHARDS



Während meiner Semesterferien hatte ich die Möglichkeit, ein Praktikum im 'Environmental Ressource Management Department' (Umweltamt) Kapstadts zu machen. Dabei arbeitete ich an der englischen Version der Partnerschafts-Website. Gemeinsam mit Partnerschaftsordinator Joint Xingashe besuchte ich die meisten Kapstädter Partnerorganisationen. Ich bekam beeindruckende Einblicke in die Arbeit von Abalimi, BEN, Selfhelp Manenberg und weiteren NGOs. Schnell wurde mir deutlich, dass in dieser Partnerschaft tatsächlich mit sehr konkreten Ansätzen an den Problemen, mit denen Kapstadt zu kämpfen hat, gearbeitet wird.

Auch die Ausstellung 'FACES of a Partnership' konnte während meines Aufenthaltes erneut in Kapstadt gezeigt werden. In der 'Catholic Church' in Manenberg zeigten wir die 24 Plakate. Die Ausstellung fand besonders nach dem sonntäglichen Gottesdienst ein großes, interessiertes Publikum. Ziel ist es, die Bilder auch in Zukunft an weiteren

Ausstellungsorten in den Stadtteilen und Vor-orten Kapstadts, in denen die Partnerschaft aktiv ist, zu zeigen.

Die spannende Arbeit der Süd-Partner konnte ich auch in der Aachener Lokalpresse vorstellen. In drei Artikeln, die in den Aachener Nachrichten erschienen, stellte ich die vielfältige Arbeit in Kapstadt vor.

In meinen beiden Monaten auf Kapstädter Boden konnte ich eine Stadt voller Gegensätze und sozialer Probleme, aber vor allem herzlicher und gastfreundlicher Menschen kennenlernen.

Daniel Gerhards



DROGERIEMÄRKTE FÜR NACHHALTIGKEIT

Im Herbst 2010 rief die Drogeriemarktkette dm innerhalb ihres UNESCO-Projekts „Ideen Initiative Zukunft“ zu einem Wettbewerb auf. Gute Ideen und Projekte für eine lebenswerte Welt von morgen sollten eingereicht werden. Wir fanden, dass unsere Partnerschaft nun wirklich eine Menge gute Ideen für die Welt von morgen hat und haben uns beworben.

Wir wurden nominiert und stellten im Januar 2011 unsere Partnerschaft (exemplarisch konzentriert auf das Instrumenten-Projekt) im dm-Markt in Aachen-Eilendorf vor, gewannen diese Kunden-Abstimmung und damit auch 1000 Euro!



Aus allen Gewinnern in den über 1000 dm-Märkten wurde unsere Partnerschaft ausgesucht und mit neun anderen Projekten und Organisationen im Internet präsentiert. In allen Aachener dm's waren wir plakatiert, und wir konnten in der anschließenden Online-Abstimmung über 1500 Stimmen für uns mobilisieren. Das war der sechste Platz! Wir konnten dabei einen weiteren tollen Gewinn abstauben, denn für die zehn letzten Gewinner-Projekte wurde ein Projekt-Werbekurzfilm gedreht. Dies geschah im Mai, der Film ist ab Jahresmitte auf der dm-Webseite zu sehen.

Nachzulesen ist unsere dm-Aktion unter

<http://www.ideen-initiative-zukunft.de/projekt/anzeigen/20211>

Für die nächste dm-Aktion zur Nachhaltigkeit werden wir uns natürlich wieder anmelden.

Gabriele Schütz-Lembach

GEPLANTE DELEGATIONSREISE

Im Oktober 2011 wollen wir mit Vertretern aus Politik, Verwaltung und NGOs unsere Partner in Kapstadt besuchen. Die grundlegende politische Vereinbarung, das 'Memorandum of Agreement', soll im Jahre 2012 (nach fünf Jahren Laufzeit des Vertrags) erneuert werden. Wir wollen auf der Grundlage der Klausurtagung (siehe Bericht oben) sowohl die Reise als auch die Gespräche mit den Partnern vorbereiten. Einen ähnlichen Workshop sollte es auch in Kapstadt geben können – wir arbeiten dran! Von Seiten der Politik wollen (bereits sicher) Caroline Herff und Peter Blum mitfahren, auch unser OB Marcel Philipp ist eingeladen und hat sein Interesse an einem Besuch bekundet. Wir werden weiter berichten – Interessierte wenden sich bitte an: gsl@mail.aachen.de

Gabriele Schütz-Lembach

RWTH: ENTWÜRFE FÜR KAPSTADT

Auch in diesem Jahr gibt es am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur der RWTH wieder ein Entwurfsprojekt, das sich mit der Lebenssituation von Kindern in den Township von Kapstadt auseinandersetzt. Ziel dabei ist es, ein bauliches Element für den öffentlichen Freiraum zu entwerfen, das als Anlaufstelle für Kinder möglichst viele Funktionen aus dem Bereich Spielen, Informieren, Schützen, Versorgen, Identifizieren anbieten soll. Ein Zusammentreffen mit den Austauschschülern und -schülerinnen von der Phoenix Highschool zum Vorstellen und Diskutieren der ersten Ergebnisse ist für Juli geplant.

Nika Stützel

INWENT IST JETZT GIZ

Zum 1. Januar 2011 wurden DED und InWEnt auf die GTZ verschmolzen und firmiert als Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

Die GIZ arbeitet als gemeinnütziges Bundesunternehmen weiterhin für die deutsche Bundesregierung sowie für weitere nationale und internationale Auftraggeber und Regierungen. Sie wird, wie bisher, in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit sowie in anderen Ländern tätig sein. Hintergrund dieser Verschmelzung war das Ziel, die verschiedenen Institutionen und die damit verbundenen Kräfte der Entwicklungszusammenarbeit zu bündeln. Für das Ausland wird die deutsche Entwicklungszusammenarbeit dadurch sicherlich übersichtlicher.

Für unsere Agenda 21-Partnerschaft Aachen-Kapstadt wird Josefine Ebel weiterhin in der Partnerschaftskoordination tätig sein können – bis auf Internet- und Mailadresse ergeben sich durch die Verschmelzung keine Änderungen.

Weitere Informationen: josefine.ebel@giz.de TEL: 0211-8689-165
und im Internet: www.giz.de

Josefine Ebel

INSTRUMENTENPROJEKT

Gilbert Thomas sandte uns aus Kapstadt einen Erfolgsbericht – 2010 konnten 35 Kinder und Jugendliche Musikunterricht über MUSEDI erhalten. Und dies natürlich mit der Unterstützung unserer Instrumente!

In diesem Jahr erhielten wir aus einer Musikerbschaft bereits

1 Geige, 1 Gitarre, Alt- und Sopran-flöten und 1 Mundharmonika sowie Notenmaterial.

Übrigens: Unser Instrumentenprojekt ist eingebettet in das Musikprojekt MUSEDI, um den Musikunterricht für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Dieses Projekt wird finanziell unterstützt vom 'National Arts Council of South Africa', der 'South African Music Rights Organisation' (SAMRO), dem 'City of Cape Town Sub Council 4' und der 'Cape Tercentenary Foundation'.



Gerne nehmen wir weitere Spenden an, denn im Herbst können viele Instrumente im Rahmen unserer Delegationsreise von Aachen nach Kapstadt mitgenommen werden.

Kontakt für Ihre Instrumenten- und Notenspenden über josefine.ebel@web.de und http://www.aachen-kapstadt.de/?PROJEKTE/fortlaufende_Projekte/Instrumentenprojekt

Josefine Ebel

KLIMATICKET

Im Dezember 2009 konnten wir bereits auf mehr als 10.000 m² Land blicken, das durch Klimaticket-Spenden in fruchtbare Gemüse- und Obstgärten verwandelt wurde.

Bis heute kamen weitere 10.000 m² hinzu – das bedeutet, dass sich nach knapp zweieinhalb Jahren mehr als 40 Familien nun von ihren Gemüse- und Obstgärten ernähren können. Sie haben zudem ökologischen Landbau erlernen können. Weiterhin steht unser Partner ABALIMI ihnen mit Rat und Tat zur Seite, so dass sie sich auf Dauer gesund ernähren und ihre Überschüsse verkaufen können. Meist handelt es sich um Frauen, die erst durch den Gemüse- und Obstanbau und seinen Verkauf auf einem „Mikro-Markt“ die Möglichkeit erhielten, einer Arbeit nachzugehen.

<http://www.aachen-kapstadt.de/?KLIMATICKET>

Josefine Ebel

NEUES AUS DEM FÖRDERVEREIN

Neuer Fördervereins Vorstand:

Der Vorstand des Fördervereins hat sich neu formiert: Ausgeschieden ist nach langjährigem aktivem Engagement Frohlinde Weber, der wir alle herzlich für ihren Einsatz in den vielen Jahren danken möchten. Neu hinzugekommen ist Dagmar Polis, die sich mit professionellem Fachwissen zukünftig um die Finanzen kümmern wird. Sabine Schönberg-Ehlen und Anne Prolingheuer-Griese sind unsere Ansprechpartnerinnen für die Außenrepräsentation, während Peter Blum und Nika Stützel sich weiterhin um die Geschäftsführung sowie Projektkoordination kümmern werden.

Nika Stützel

KURZNACHRICHTEN

Am 31. Mai gab es in der Barockfabrik eine Lesung mit Lutz van Dijk aus seinem Buch „Themba“. In zwei ausverkauften Lesungen mit SchülerInnen am Vormittag lauschten über einhundert 12- bis 15- Jährige aus sehr unterschiedlichen Schulformen gebannt den Ausführungen von Lutz und diskutierten über Lebens-Pläne und Lebens-Welten von Heranwachsenden in Nord und Süd. Einmal mehr erwies sich der Blick über den Tellerrand als pädagogisch äußerst wertvoll hinsichtlich der Einstellung und Betrachtungsweise von Jugendlichen.

Die Abendveranstaltung war ebenfalls gut besucht und die Diskussion zeigte hier, dass unsere Partnerschaft auch im kulturellen Feld einen Beitrag zur entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit leistet. (Die Veranstaltungen wurden landesweit vom BMZ unterstützt und von exile e.V. koordiniert.) Außerdem ist es immer wieder spannend, dass wir auf diese Weise Menschen erreichen, die von unserer Partnerschaft noch nicht so viel wussten!

Gabriele Schütz-Lembach

TERMINE 2011

WELTFEST 9/10.JULI 2011

Wir werden beim Weltfest auch wieder mit einem Partnerschaftsstand vertreten sein. Wer mag, kann gerne am Stand mit dabei sein – bitte melden.

Mensch mach mit!

Samstag, 9. Juli 2011, 15.00 - 21.00 Uhr

mit Vorprogramm am Freitag 8. Juli 2011

18.30 - 21.00 Uhr

Empfang und Podiumsdiskussion

Das Eine Welt Forum bietet in diesem wichtigen Jahr sowohl rückblickend als auch vorausschauend Einblicke in die entwicklungspolitische Bildungsarbeit in Aachen und benachbarten Regionen und stellt ein vielfältiges Programm zusammen, das politisch wie auch kulturell auf die Ziele des Forums aufmerksam machen möchte.

Auch in dieses Jahr werden viele Organisationen, Vereine und Gruppen mit ihren Informationsständen das Weltfest bereichern und für ein informatives, buntes Fest sorgen. Unser internationales Bühnenprogramm mit Musik- und Tanzdarstellungen bringt Welten zusammen und lässt Völkerverständigung und kulturelle Vielfalt greifbar werden. Ein Buffet aus internationalen Speisen und Getränken nimmt uns mit auf eine kulinarische Weltreise.



FAHRRADSAMMELAKTION

Die diesjährige Fahrradsammelaktion für Kapstadt findet am **1. Oktober 2011** statt. HelferInnen können sich schon jetzt herzlich gerne bei Birgitta Hollmann, Tel. 8891425, holl@oekologie-zentrum-aachen.de , melden.

KOORDINATIONSSITZUNGEN PLANUNG FÜR 2011

Monat	Tag	Ort
Juni	Freitag 17.6.	9:30 FB 36
Juli	Freitag 15.7.	9:30 Welthaus
September	Freitag 23.9.	9:30 FB 36
Oktober	Freitag 21.10	9:30 Welthaus
November	Freitag 18.11.	9:30 FB 36
Dezember	Freitag 16.12.	9:30 Welthaus

WEITERE INFORMATIONEN:

Josefine Ebel (GIZ): josefine.ebel@giz.de , Tel.: 0211 868965

Birgitta Hollmann (Welthaus): holl@oekologie-zentrum-aachen.de ,
Tel.: 0241 8891425

Norbert Kuntz (Stadtoasen e.V.): stadtoasen@freenet.de , Tel.: 0241 96109909

Gabriele Schütz-Lembach (Fachbereich Umwelt): gsl@mail.aachen.de ,
Tel.: 0241 4323615

REDAKTION:

Anne Prolingheuer-Griese